

Compania Sincara

Turandot

Ein Theatermärchen frei nach Carlo Gozzi

Szenarium

von Rico Dietzmeyer und Gerda Baumbach

Fassung vom 1. April 2024

Auf Grundlage einer Übersetzung
von Rico Dietzmeyer und Daniel Siegmund



**Compania
Sincara**

Das Szenarium wurde am 15. Mai 2019 von der Compania Sincara an der Schaubühne Lindenfels in Leipzig uraufgeführt.

Es spielten
Rico Dietzmeyer
Felicitas Erben
Gwen Kyrg
Eric Schellenberger
Marie Wolff

Musik
Laurenz Welten

Regie & Szenarium
Rico Dietzmeyer

Mitarbeit
Gerda Baumbach

Assistenz
Julie Bader
Alejandro Vallejo B.

Masken & Szenographie
Franziska E. Schubert

Bühne & Ausstattung
Lisa-Maria Totzke

Co-Regie & Licht
Christoph Püngel

© Compania Sincara GbR und Rico Dietzmeyer 2024.

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt.

Eine Verletzung dieser Verpflichtung verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

Compania Sincara GbR
R. Dietzmeyer, C. Püngel, F. Schubert, L. Totzke
Schmidt-Rühl-Str. 23
04347 Leipzig

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Rechteinhaber zurückzusenden.

TURANDOT

Ein Theatermärchen frei nach Carlo Gozzi

Auf Grundlage einer Übersetzung von Rico Dietzmeyer und Daniel Siegmund

Masken

Dottore

Pantalone

Capitano

Brighella

Truffaldino

Puppen

Kaiser von China

Doktoren

Rollen

Prinzessin Turandot, Prinz Calaf (Freier), Chef der Eunuchen der Prinzessin, Chef der Kaiser-Pagen, Finanzminister, Justizminister, Verteidigungsminister, Henker, (weitere) Schauspiellehrer, Mann mit Kopf, Mann ohne Kopf.

Sachen

Stadtmauer von Peking mit Stadttor, aufgespießte Köpfe, zwei Throne, Umhang des Eunuchen-Chefs, Krawatte des Pagen-Chefs, Finanzministerkragen, Justizministerkragen, Verteidigungsministerkragen, Henkersbeil, Blutfäden, Poliertuch, Melodica, Pantalones Visitenkarten, Bonbons, abschlagbarer Kopf, Blut, Kleid des Mannes mit Kopf, Kleid des Prinzen (Umhang und Turban), Kleid und Kopfschmuck der Turandot, Taschentuch.

Das Theater stellt den für ein großes Schauspiel hergerichteten Saal des Diwans vor; links die Gemächer der Turandot, rechts die Räumlichkeiten des Kaisers. Mittig in der Tiefe der Szene steht fast über deren gesamte Länge die große, hohe Stadtmauer mit Nischen, aus denen die Schauspieler während des Spiels Zubehör nehmen können, zum Beispiel das Beil u. a. Auf den Zinnen der Mauer sind Spieße aufgefplant, auf denen mehrere blutige Totenköpfe stecken. In der Mauer sind Türen und kleine Luken, die teilweise mit Vorhängen verschlossen sind. Auf einer Seite der Mauer, oben neben den Totenköpfen, befindet sich die Spielleiste für den Puppen-Kaiser und die Doktoren. Hinter der Mauer sind ebenfalls Nischen für Zubehör. Links des breiten Proszeniums vor der Mauer befindet sich der Platz des Musikers mit all seinen Instrumenten.

Prolog

Pantalone, Dottore, Capitano, Brighella, Truffaldino

Der Musiker tritt hinter der Mauer hervor, bereits auf einem Instrument spielend und begibt sich zu seinem Platz; setzt sich; wechselt das Instrument. Er spielt eine Melodie mit der singenden Säge, wobei

PANTALONE hinten aus Löchern und Nischen in der Mauer vorsichtig hervorlunzen.
 DOTTORE Sie schauen, ob das Publikum da ist; beschließen, sich vorzuwagen. Sie
 CAPITANO gehen aufs Proszenium und bekommen Spiellaune; zeigen dem Publi-
 BRIGHELLA kum, warum sie jeweils der beste Schauspieler der Truppe sind, wobei
 TRUFFALDINO

Der Musiker spielt eine schnelle Melodie auf dem Klavier, woraufhin

PANTALONE das Publikum euphorisch begrüßen; *Truffaldino* beendet das Klavier-
 DOTTORE spiel mit seinen vier Buchstaben, woraufhin die anderen die Euphorie
 CAPITANO brechen; *Truffaldino* bringt den Musiker dazu für ihn auf dem Saxo-
 BRIGHELLA phon zu spielen, wozu er seinen Tanz macht. Die anderen drängen sich
 TRUFFALDINO vor ihn und auf das Publikum zu, wobei *Truffaldino* durch eine List als
 letzter ganz vorn vor dem Publikum landet. Die fünf sagen wiederholt
 »Es war einmal«, wobei

Der Musiker spielt eine Märchenmelodie auf der Kalimba, woraufhin

PANTALONE den Prolog sprechen: *Dottore* beginnt, dass sie einst am Hofe des Kaisers
 DOTTORE von China gewesen seien. *Truffaldino*, dass sie dort sehr einträgliche
 CAPITANO Posten gehabt hätten. *Capitano*, dass drei von ihnen Minister gewesen
 BRIGHELLA seien; Justiz (*Dottore*), Finanzen (*Pantalone*), Verteidigung (*Capitano*).
 TRUFFALDINO *Brighella*, dass der vorn in der Reihe Chef der Eunuchen gewesen sei.
 Truffaldino, dass der hinten Chef der Kaiser-Pagen gewesen sei. *Capitano*,
 dass sie noch gar nicht ihre Namen verraten hätten. Sie laufen ausein-
 ander, um sich vorzustellen; die Minister im Dreieck, die Diener-Chefs sie
 flankierend. Nacheinander stellen sie sich vor: *Capitano* – *Pantalone* –
 Dottore – *Brighella* – *Truffaldino*, worauf alle sich, geführt von *Truffaldi-*
 no, an der Kante des Proszeniums erneut in das mehrköpfige Wesen ver-
 wandeln. Setzen mit dem Prolog fort:

Turandot, das war die einzige Tochter des Kaisers von China. Sie war ebenso schön wie grausam. Der Vater wollte sie verheiraten. Doch immer widersetzte sie sich. Es heißt, der Kaiser habe ihretwegen viele Kriege führen müssen. Sie stellte eine Bedingung: Jeder Bewerber müsse drei Rätsel lösen.

Dottore, dass Rätsel seine Abteilung seien; stellt dem Publikum ein Rätsel; sie fahren mit dem Prolog fort:

Löse der Bewerber sie, so lasse sie es sich gefallen, ihn zum Gemahl und neuen Kaiser anzunehmen; wenn aber nicht, dann...

Sie kehren in die Bühnenmitte zurück; sagen wiederholt »Kopf ab«; laufen auseinander für die erste Kopf-Abschlage-Nr.: *Capitano* eilt nach hinten, das Beil zu holen, wobei *Truffaldino* eine kleine Leiter erklimmt und von hinten über die Mauer guckt. *Brighella* holt den Korb für den Kopf, wobei *Dottore* und *Pantalone* sich klagend und schimpfend links und rechts der Mauer positionieren, worauf *Capitano* das Beil hebt, sodass *Truffaldino* ihm ausweichen muss; *Capitano* hackt zu, wobei der Kopf im hohen Bogen über die Mauer fliegt; *Brighella* stürmt mit Korb in den Händen hinterher; fängt den Kopf; packt ihn am Schopf und präsentiert ihn dem Publikum; reicht ihn *Truffaldino*, der ihn unter Blopp-Geräusch des Musikers auf einen Speiß pfählt, worauf *Dottore* einen langen, schrillen Klageschrei ausstößt; er schaut auf die Uhr; sagt die aktuelle Uhrzeit an, woraufhin alle abgehen: *Pantalone*, *Dottore*, *Capitano* und *Brighella* rechts, *Truffaldino* links.

Szene 1 – Eunuchen-Chef

Truffaldino

TRUFFALDINO

tritt von links auf; sagt, dass dieses Märchen bekanntermaßen mit dem Eunuchen-Chef beginne; dass er den speile; geht ab; tritt sofort wieder auf, mit dem Kostüm im Arm; sagt, dass das die schwerste Rolle im ganzen Stück sei; spürt die Schwere der Rolle; schiebt sie nach vorn; fragt, ob man ihm die Rolle abnehmen würde; verrät, dass man ihm immer die schweren Rollen gebe, damit er sich blamiere; dass er das aber nicht tue; macht seine Blamier-Nummer; zack, schon wieder nicht blamiert; dass die anderen alle leichte Rollen spielen, Finanzminister; spielt vor; dass das ein alter Hut sei; fragt, wo man heutzutage noch einen Eunuchen-Chef sehe; fragt, ob das Publikum überhaupt wisse, was Eunuchen seien: Bettwächter; dass die darauf achten, dass die Prinzessin nicht unkeusch wird; dass er der Oberste von denen sei; dass man da den Fuchs zum Gärtner gemacht habe; dass das die beste Rolle im ganzen Stücks sei, denn als Eunuchen-Chef mache man seinen Schnitt: »Beim Henker, die Geschäfte laufen gut!« Dass wenn die Köpfe rollen, dann rolle auch der Rubel; dass seine liebe Prinzessin ihm immer schenke, was der letzte Prinz in den Taschen hatte; dass das top Qualität sei; dass seine kleine Prinzessin den kleinsten Magen von der Welt habe; dass da immer ordentlich was für ihn abfallen würde; dass *Brighella* ganz eifersüchtig sei; dass der immer was abhaben wolle; dass *Truffaldino* aber viel cleverer sei; dass er das Essen einfach in seinem Bauch verstecke; fragt, ob er die Rolle jetzt spielen solle; ist tödlich beleidigt; beschuldigt das Publikum, nur zu wollen, dass er sich blamiere; schaut sich um; beschwert sich, dass es keine Throne gibt; fragt, wie man

den Eunuchen-Chef im Thronsaal der Kaisers spiele solle, wenn es gar keine Throne gibt; verlangt, dass die Technik die beiden Throne aufstelle.

Ein Techniker stellt die zwei Throne auf.

TRUFFALDINO sagt: Zwei Throne – einer für die Krone und einer für meine kleine Zitrone. Dass sich seine liebe kleine Prinzessin hier breit machen würde; dass sie es liebe, wenn er ihr etwas vortanze; tanz vor; setzt sich auf den Thron; macht versehentlich die Prinzessin breit; ist traurig über ihr Ableben; schickt sie auf die Reise; dass er sich blau ärgern könne; ärgert sich blau, wobei

PANTALONE hinter der Mauer hervorschauen; *Brighella* fragt, was los sei.
DOTTORE
CAPITANO
BRIGHELLA

TRUFFALDINO sagt: »Titelfigur in der ersten Szene plattgedrückt.«

PANTALONE beklagen sich grummelnd.
DOTTORE
CAPITANO
BRIGHELLA

TRUFFALDINO dass ihnen das auch schon mal passiert sei,

PANTALONE schuldig murmelt ab.
DOTTORE
CAPITANO
BRIGHELLA

TRUFFALDINO dass er einfach die Rolle des Eunuchen-Chefs geben werde, damit das Publikum vergesse, was passiert ist; fragt, ob er das jetzt machen solle; dass aber, bevor er diesen schweren Stoff überhaupt anrühren könne, allerlei Voraussetzungen erfüllt sein müssten, wobei

TRUFFALDINO dass *Pantalone* nicht so ungeduldig sein solle; setzt mit den Voraussetzungen fort; zählt auf: dass die Sterne richtig stehen müssten, dass die Winde günstig sein müssten, dass die Abendkasse prall gefüllt sein müsse, dass das Publikum hell wach sein müsse, dass der Akteur in der richtigen körperlichen Verfassung sein müsse, dass man in der Lage sein müsse, einen Handstand für fünf Sekunden zu halten; versucht es; dass er sich so der Rolle annähern könne; bereitet sich vor; dass man einen guten Stand brauche; dass man nicht zu tief aus den Knien komme dürfe; dass der Hintern in die Luft müsse; nimmt sich der schweren Rolle an; plötzlich federleicht; dass die Rolle deshalb so schwer sei, weil man nicht wisse, wie man reinkomme; macht seine Rollen-Nummer; sagt: Zack

und die Persönlichkeit ist weg; taucht wieder auf – Eunuchen-Chef; beginnt zu spielen, wobei

Szene 2 – Pagen-Chef

Truffaldino, Brighella

- BRIGHELLA stürmt von rechts herein; fragt, was das Publikum mit dem hier treibe; ob *Truffaldino* ihnen wieder weißgewaschen habe, dass er die schwerste Rolle im Stück spiele; ob er wieder Geld verlangt habe, ob er wieder seinen Handstand als großen Trick verkauft habe; ob er wieder seine Pagen-Chef-Parodie gemacht habe.
- TRUFFALDINO nein, dass er diesmal seine Finanzminister-Parodie gemacht habe; macht vor.
- BRIGHELLA dass er das gut finde; freuen sich gemeinsam; fragt, ob das Publikum *Truffaldino* das geglaubt hätten; dass *Truffaldino* nicht mal ein richtiger Schauspieler sei; dass der immer nur Handstand mache und das nicht mal gut, wobei
- TRUFFALDINO sich still und erhaben auf den Prinzessinnenthron setzt.
- BRIGHELLA dass das Publikum *Truffaldino* nicht beachten solle; dass der sonst nie aufhöre; fragt *Truffaldino*, was er da schon wieder treibe.
- TRUFFALDINO dass er mal ganz ruhig sei: Achtsamkeit.
- BRIGHELLA dass *Truffaldino* nicht einmal bis acht zählen könne; fragt das Publikum, ob *Truffaldino* auch wieder behauptet habe, die Sterne müssten sich erst drehen, bevor er spielen könne; als ob sich im Himmel was drehen würde für so einen Teufel – nicht in seinem Weltbild; dass bevor das passiert noch jemand ein Foto vom schwarzen Loch mache.
- TRUFFALDINO macht seine Schwarzes Loch-Nummer.
- BRIGHELLA dass eine Null sei; überhaupt: dass Eunuchen-Chef gar keine richtige Rolle sei; macht seine Lauf-Nummer; spricht Französisch; dass das eine Rolle sei; dass er dem Publikum jetzt mal zeige, was eine wirklich schwere Rolle sei: seine, Pagen-Chef; verwandelt sich; dass er die Last dieses ganzen Theaters zu tragen habe:

Immer diese Prinzen. Bei der kleinsten Prinzessin verlören die gleich den Kopf. Mir würde das nicht passieren. Vielleicht sollte man mich mal den Prinzen machen lassen. Ich würde der Turandot die Rätsel schon austreiben.« – wobei

- TRUFFALDINO sich lasziv auf seinen Eunuchen-Chef-Mantel legt.
- BRIGHELLA-
Pagen-Chef *Immer der gleiche verdammte scheiß Ablauf: Kaum ist der eine einen Kopf kürzer gemacht, kommt schon der nächste. Vermaledeite Halsstarrigkeit.*
- TRUFFALDINO dass *Brighella* sich nicht beschweren solle; dass die Geschäfte doch gut laufen: viele Prinzen gleich hohes Pro-Kopf-Einkommen.
- BRIGHELLA Dass *Truffaldino* leicht reden habe; dass er ja auf Provision arbeite; dass *Brighella* aber immer das gleiche verdammte scheiß Gehalt bekomme; als Pagen-Chef:
- Sie machen sich ja keine eine Vorstellung! Alle sehen immer nur die fein aufgespießten Köpfe. Und was ist mit dem Rest – die ganzen kopflosen Leichen? Wer räumt die wohl weg? Ich, der Pagen-Chef.*
- TRUFFALDINO Versucht *Brighella* zu beruhigen; dass Jeder seine Leiche im Keller habe.
- BRIGHELLA sagt: Nicht jeder; dass manche alle Leichen im Keller habe; ob das Publikum sich das vorstellen könne; als Pagen-Chef:
- So vielen wurde schon der Kopf demontiert. Mir steht das Kopf-Abschlagen bis hier. Ich muss ja auch mal an meine Pagen denken.*
- Geht rechts ab.
- TRUFFALDINO Erhebt sich freudig in der Hoffnung, nun weiterspielen zu können, wobei
- BRIGHELLA rechts hastig auftritt; als Pagen-Chef:
- Wissen Sie überhaupt, was Pagen sind? Günstige Arbeitskräfte.*
- Wieder ab.
- TRUFFALDINO geht hurtig links ab.
- BRIGHELLA wieder auf; als Pagen-Chef:
- Aber trotzdem Menschen. Denen kann ich nicht jeden Tag aufs Neue sagen: »Wisch das Blut weg! Schaff die Leiche in den ...*

— Ende der Leseprobe —

(Bei Interesse am gesamten Szenarium schreiben Sie uns an: contact@compania-sincara.com)